

ECKBANK

Redaktion und Text: Katrin Ambühl



Wohntrend 3 2016

Bei Bretz ist alles ein bisschen anders. Nicht nur die Polstermöbel mit ihren ganz eigenen Persönlichkeiten, die sich formal in keine Stilshublade stecken lassen. Auch die Geschichte des deutschen Unternehmens ist speziell: Die vor 120 Jahren gegründete Möbelfirma ist nach wie vor ein Familienbetrieb, heute unter der Leitung der Brüder Norbert und Hartmut Bretz. Die beiden betreuen abwechselnd jedes neue Designprojekt. Die Neuheiten stammen zum grössten Teil vom internen Designteam unter der Leitung der Kreativdirektorin Carolin Kutzera, aber auch von externen Gestaltern. Letztere haben eines gemeinsam: Sie sind jung und manchmal sogar noch in der Aus-

SPEZIFIKATIONEN

Design
Lisa Herzog

Hersteller
Bretz

Entwurfjahr
2015

Materialien
Mit diversen Stoffbezügen

Masse
300 × 200 cm

bildung. «Wir arbeiten lieber mit jungen als mit etablierten Designern, weil diese noch offener sind für unsere Philosophie, die nicht dem Mainstream folgt», erklärt Hartmut Bretz. Letztes Jahr also machte Lisa Herzog ein Studienpraktikum bei Bretz. Und in dieser Zeit, in der andere Studenten normalerweise nur einen kleinen Einblick in einen Produktionsbetrieb erhalten, hat die 22-Jährige gleich ein Produkt entworfen, das Anfang Jahr an der Möbelmesse Köln einem weltweiten Fachpublikum vorgestellt wurde und nun in Serie hergestellt wird: die «Eckbank».

Als die Designstudentin zu Bretz kam, war das Designteam in der Entwurfsphase der Neuheiten. →



Lisa Herzog, Designstudentin



Hartmut Bretz, Mitinhaber von Bretz

«Die Kernfrage bei neuen Entwürfen ist immer, ob uns ein Produkt weiterbringt und ob es die bestehende Kollektion ergänzt», sagt Hartmut Bretz. Dieser Frage musste sich auch die «Eckbank» stellen, und Bretz sah durchaus Potenzial. Von den ersten Skizzen bis zum fertigen Produkt war es allerdings ein langer Weg.

«Meine Inspiration war die Eckbank in der Küche meiner Oma. Ich wollte die Aspekte Geselligkeit und Sitzplatz für die ganze Familie auf ein Sofa übertragen», sagt Herzog. Sie machte erste Vorskizzen (rechte Seite oberste Reihe), die dann immer mehr verfeinert wurden. «Ich wollte dem Sofa

«Wir arbeiten lieber mit jungen als mit etablierten Designern, weil diese noch offener sind für unsere Philosophie, die nicht dem Mainstream folgt.»

Hartmut Bretz, Mitinhaber von Bretz

eine runde Sitzfläche als eine Art riesiges rundes Sitzkissen mit Knopf in der Mitte geben (Bild 2)», blickt die angehende Designerin zurück. Aber rund sei problematisch, gibt Herzog zu bedenken, weil eine kreis-

förmige Sitzfläche viel Platz brauche und gleichzeitig nicht ideal zum Sitzen für mehrere Personen gleichzeitig sei. Und so ging es in der Entwicklungsphase, in der der Firmenmitinhaber und die Praktikantin im täglichen Austausch standen, hauptsächlich um Form und Volumen der Sitzfläche. Er habe in den Entwürfen sofort etwas erkannt, das die Praktikantin nicht gesehen habe, sagt Hartmut Bretz. Nämlich, dass die «Eckbank» ein Sofa sei, das in jede Ecke passe und dabei relativ wenig Raum brauche. Bretz sah auch, dass die runde Form der Sitzfläche nicht funktionierte. So entstand die Idee einer ovalen Sitzfläche. «Anfangs fiel es mir relativ schwer, mich vom runden Sitzkissen zu verabschieden», gibt Herzog zu. «Aber nachdem wir den runden Grundriss 1:1 als Pappschablone aufgezeichnet hatten und wirklich auf der Pappe sassen, habe ich schnell eingesehen, dass ein Oval mehr Sinn macht.» Bei der Entwicklung eines neuen Entwurfs werden bei Bretz nach den ersten Hand-

skizzen 1:1-Zeichnungen auf Karton gemacht. Und dann folgen Prototypen. Im Falle der «Eckbank» waren das rund 40 Prototypen, jede Woche entstanden zwei neue. «Wir lieben es, am 1:1-Produkt zu arbeiten», erklärt

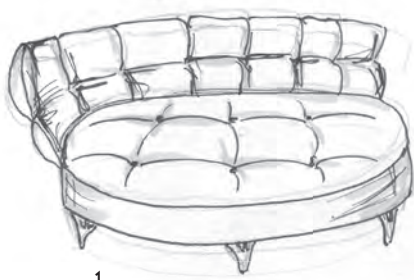
Hartmut Bretz. «Nur so können wir Volumen, Komfort, Form, aber auch Stoffe und Farben wirklich testen», so seine Erklärung. Der ganze Prozess von den Vorskizzen bis zum serienreifen Sofa dauerte 6 Monate, genau so lange wie das Praktikum von Lisa Herzog. Sie ist natürlich stolz auf «ihr» erstes Designprodukt, und ihre Mitstudenten freuen sich mit ihr. «Manche machen schon einen Witz daraus und sagen: «Später habe ich mal einen echten Herzog im Wohnzimmer stehen ...»» Das Praktikum war natürlich nicht nur eitel Sonnenschein, sondern steckte voller Herausforderungen für die Jungdesignerin. «Ich war anfangs sehr unsicher, weil es ja mein erstes Praktikum, meine erste Erfahrung war», sagt Herzog. «Ich musste erst lernen, meinem Gefühl zu vertrauen, aber auch den Rat anderer anzunehmen, ohne gleich alle meine eigenen Vorstellungen aufzu-

«Meine Inspiration war die Eckbank in der Küche meiner Oma. Ich wollte die Aspekte Geselligkeit und Sitzplatz für die ganze Familie auf ein Sofa übertragen.»

Lisa Herzog, Designstudentin

geben.» Hartmut Bretz habe sie gelehrt, sich gegen Meinungen anderer durchzusetzen.

Bretz wiederum hat mit der «Eckbank» ein neues Sofa im Sortiment, das ebenso unkonventionell und jugendlich daherkommt wie seine Designerin. Ein Sofa mit eigenem Charakter, wie Hartmut Bretz abschliesst: «Ein Kultobjekt für neu definierte Fernsehhabende, Familienkonferenzen und Partys, für die Nacht und den Morgen danach.»

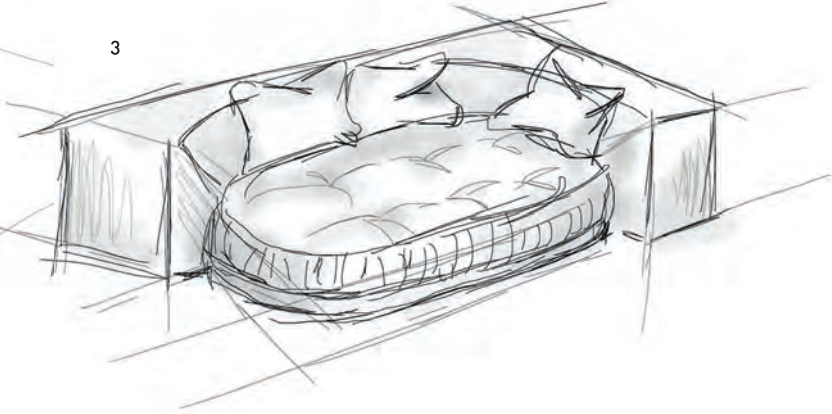
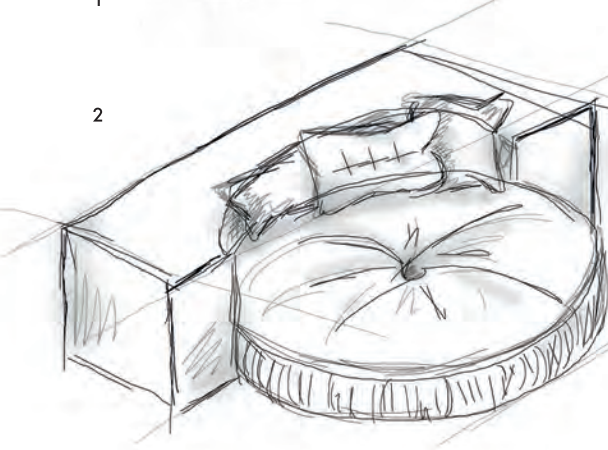


1



2

3



4



5

- 1 Erste Vorskizzen zum Sofa, auf das die Attribute einer Eckbank, also Gemütlichkeit und Zusammensein, übertragen werden sollten.
- 2 Ein rundes Kissen mit Knopf wollte die Designstudentin ursprünglich als Sitzfläche.
- 3 Aus der runden wurde während des Entwicklungsprozesses schliesslich eine ovale Sitzfläche.
- 4 + 5 Pro Woche wurden 2 Prototypen gefertigt, die dann auf Herz und Nieren geprüft wurden.
- 6 «Die intensiven, langen Diskussionen lohnen sich, weil verschiedene Stofffarben unterschiedlich auf einem Sofa wirken, auch wenn es nur Nuancen sind», sagt die Designstudentin.
- 7 Endprodukt nach 6-monatiger Entwicklungszeit.



6



7

W
3
16

WOHNREVUE

Schweizer Magazin für anspruchsvolles Wohnen und Design.

GARTENMÖBEL. Start in die Frühlingssaison.
WOHNREPORTAGE LONG ISLAND. Ein Haus steht kopf.
GOLDRAUSCH. Designklassiker in neuem Glanz.

